



SOMMER AKADEMIE LÜBECK 2024

Projektphase 1

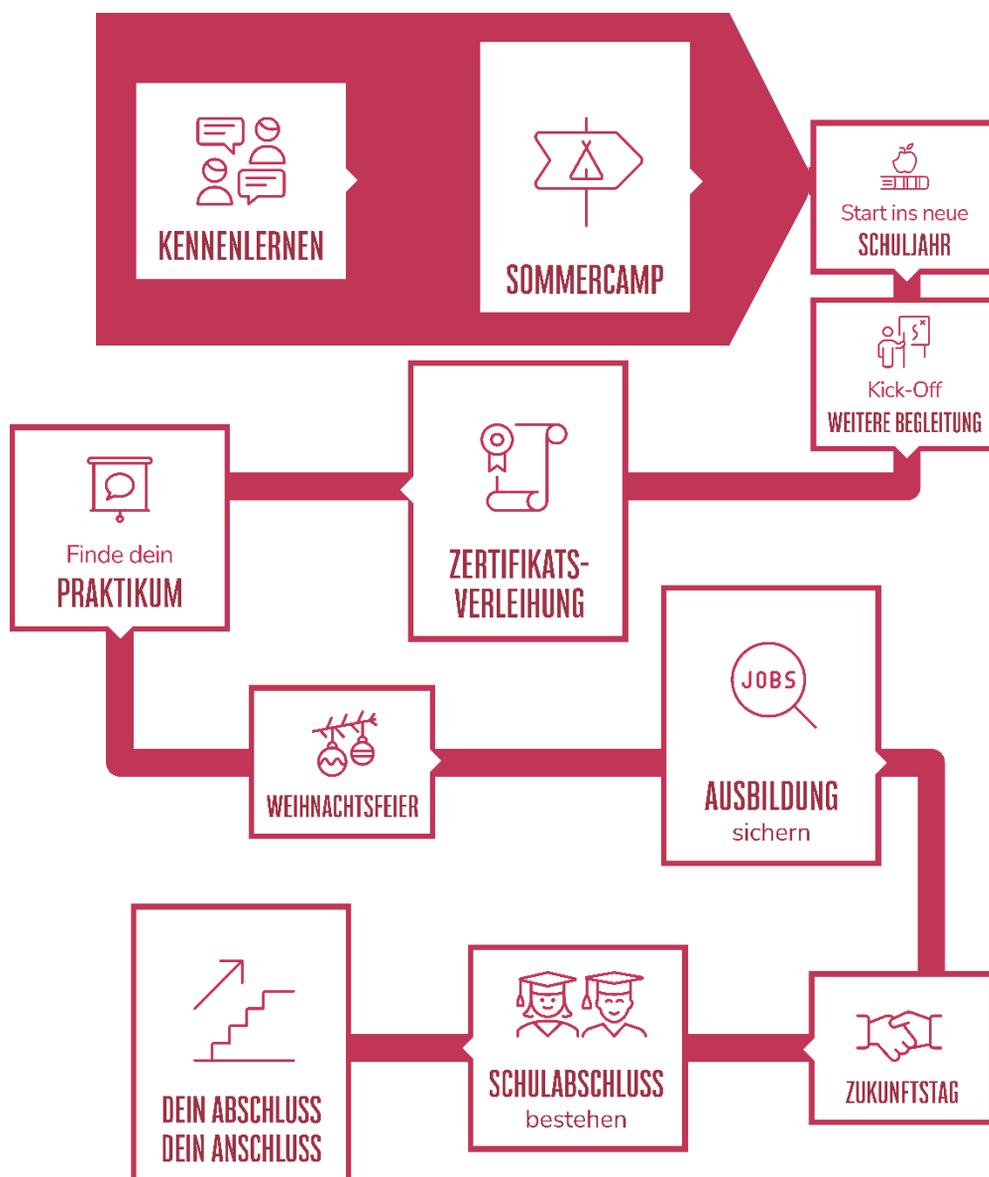
DAS SOMMERCAMP

EIN CAMPBERICHT



PROJEKTPHASE I DAS SOMMERCAMP

In diesem Sommer starteten junge Menschen in die erste Projektphase der Sommerakademie: Nach einem intensiven Bewerbungs- und Auswahlprozess haben 38 Schüler:innen aus Lübeck an dem dreiwöchigen Sommercamp teilgenommen. Dabei nutzten sie die Chance, sich mit sich selbst und ihrer Zukunft auseinanderzusetzen, um im kommenden Jahr den nächsten Schritt ins Erwachsenenleben mit der Entscheidung für eine Ausbildung, Freiwilligendienst oder weiteren Qualifizierung zu gehen.



PROJEKTPHASE I

KEYFACTS

03.08. – 25.08.2024 in der Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg



Die Jugendlichen

38 angereiste Jugendliche

12 m | 25 w | 1 d

35 Klasse 8 | **3** Klasse 9



Die Schulen

Trave- Grund- und
Gemeinschaftsschule

Willy-Brand-Schule

Schule am Meer

Geschwister-Prenski-Schule

Schule an der Wakenitz

Baltic-Schule

Julius-Leber-Schule

Schule Tremser Teich

Gotthard-Kühl-Schule

Albert-Schweitzer-Schule

Grund- und Gemeinschaftsschule St.
Jürgen

Holstentor Gemeinschaftsschule

Heinrich-Mann-Schule



Das Team

18 Teamer:innen bestehend aus Fachkräften und Studierenden aus den Bereichen Wirtschaftspädagogik, Sozialpädagogik, Musical, Musik und Theater



Unsere Projektpartner

Michael-Haukohl-Stiftung

Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck

Margot und Jürgen Wessel Stiftung

Agentur für Arbeit Lübeck



Michael-Haukohl-Stiftung



Gemeinnützige
Sparkassenstiftung
zu Lübeck



Wessel Stiftungen



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Lübeck

MÄRZ – JULI AKQUISE

14 KOOPERIERENDE SCHULEN

In der Region wurden **14** Schulen angesprochen und über das Programm informiert. Mit **allen** Schulen konnte eine Zusammenarbeit aufgebaut werden.

„Ihr Projekt stellt einen sehr wertvollen Beitrag zur Entwicklung und Orientierung der Jugendlichen dar. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.“

Lehrkraft

25 PROJEKTVORSTELLUNGEN

Mit 10 kooperierenden Schulen wurden Termine für ein Besuch vereinbart. Mit **25 persönlichen Projektvorstellungen** á 45 Minuten wurden **38 Klassen** erreicht (manchmal mehrere Klassen in einer Aula). Darüber hinaus wurde in vier weiteren Schulen das Programm durch Klassenlehrkräfte oder Schulsozialarbeiter:innen selbst in den Klassen vorgestellt.

44 BEWERBUNGEN

Insgesamt bewarben sich 44 Jugendliche bei uns, von denen 38 eine Zusage erhielten. Vier Teilnehmer:innen hatten Schwierigkeiten, sich im Camp-Setting zurechtzufinden und beendeten ihre Teilnahme nach wenigen Tagen. Zwei weitere konnten aus persönlichen Gründen nicht die gesamte Zeit des Sommercamps absolvieren. Sie bleiben jedoch trotz der Unterbrechung engagierte Teilnehmerinnen, die aktiv an ihren Zukunftszielen arbeiten. Somit sind insgesamt 34 Jugendliche Teil der diesjährigen Sommerakademie.

DIE GRUPPE

SOZIOÖKONOMISCHE DATEN

23% der Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund

Zum Vergleich: Laut dem Mikrozensus 2008 haben 27% der Schüler:innen einen Migrationshintergrund (ff. M.). Statistisch sind 47% der Minderjährigen m. M. von mindestens einer Risikolage (sozial, kulturell oder finanziell) betroffen – Minderjährige o. M. nur 24%.

66% der im Haushalt lebenden Elternteile sind erwerbstätig

Die Erwerbslosigkeit kann die Bildungsbiografie eines Kindes stark beeinflussen. Zum Vergleich: 2020 sind 82,5% der Erwachsenen mit minderjährigen Kindern mindestens in Teilzeit erwerbstätig (74% der Mütter, 91% der Väter)¹.

39% der Elternteile sind alleinerziehend

Zum Vergleich: 2023 sind nur 20% der Elternteile mit minderjährigen Kindern alleinerziehend. 59% Kinder von alleinerziehenden Elternteilen sind von mindestens einer Risikolage (sozial, kulturell und finanziell) betroffen¹.

¹: Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (2022): Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengeprägter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal.

VERTRAUEN

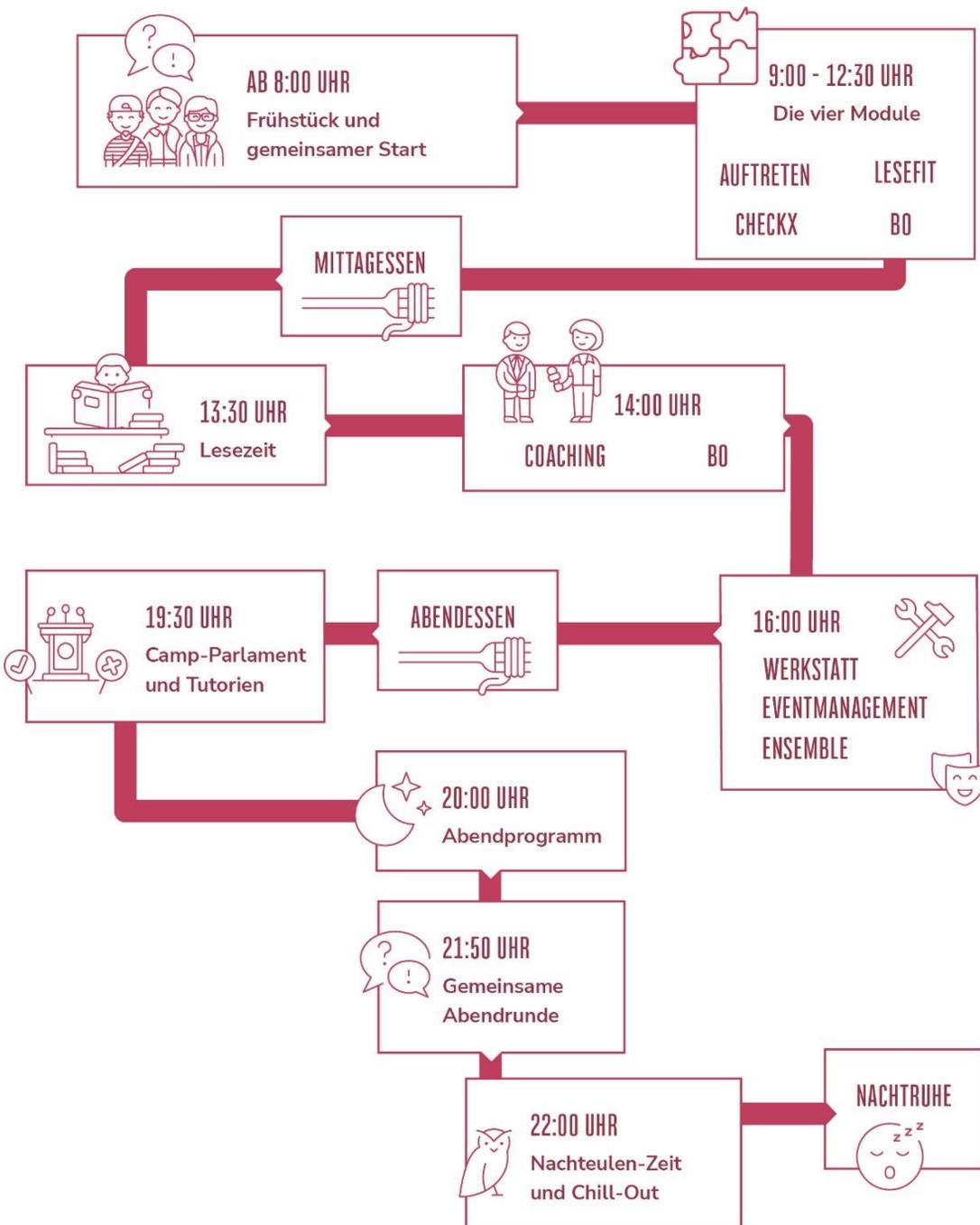
Die diesjährige Gruppe zeichnete sich durch ein großes Vertrauen in das Campsetting aus. Trotz vieler Misserfolge, die die Jugendlichen schon auf ihrem Bildungsweg erlebt hatten, ließen sie sich voll auf das Setting ein und brachten Vertrauen in das Projekt und seine Wirkung mit.



PROJEKTPHASE I

EIN TYPISCHER MODULTAG

Ein Tag im Sommercamp ist lang, und für die Ziele der Sommerakademie sind die inhaltlichen Module genauso wichtig wie das Abendprogramm und die Wochenendangebote. Konzeptionelle Überlegungen werden dabei stets vom täglichen Miteinander beeinflusst, um eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Berufsorientierung zu fördern.



PROJEKTPHASE I

3 WOCHEN IM ÜBERBLICK

Samstag

KENNLERNTAG

Zum Start ist es zentral, dass sich jede:r Jugendliche gesehen und willkommen fühlt. Für viele bedeutet das Sommercamp, das erste Mal „weg von zu Hause“ zu sein – mit allen Bedenken, Sorgen und Herausforderungen. Kennenlernspiele in Groß- und in Kleingruppen lockern die nervöse Stimmung auf und erzeugen ein wertvolles Zugehörigkeitsgefühl bei den Teilnehmer:innen.

Sonntag

Modultag

Modultag

FEHLERMACHTAG

„Das kann ich **NOCH nicht**“ lernen sie als Motto kennen. Die Jugendlichen machen sich mit den Inhalten und den Menschen im Projekt bekannt und können in Kleingruppen ohne Erfolgsdruck Spaß haben und Neugier entwickeln.

Modultag

Modultag

Modultag

TAG DER OFFENEN TÜR

Einen Tag lang hatten unsere geladenen Gäste wie Projektpartner, Lehrkräfte und weitere Netzwerkkontakte die Gelegenheit, in die Module zu schnuppern und konnten bei einigen Aktivitäten sogar selbst mitmachen. In einer regen Gesprächsrunde mit einigen Jugendlichen wurden neugierige Fragen beantwortet und Erfahrungen lebhaft geschildert. Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte eine exklusive Musicalprobe. Auch das Team der Werkstatt und des Eventmanagements wurde besucht, sodass die Jugendlichen stolz ihre Resultate präsentieren konnten. Der Tag war von einer euphorischen Stimmung geprägt und weckte Neugier auf die Erfolge im Projektjahr.

Samstag

Sonntag

Modultag

Modultag

BERUFSPRAXISTAG

Der Berufspraxistag, ein Planspiel basierend auf den Berufswünschen der Jugendlichen, soll den Faktor "Reality Check" betonen: Sie können durch das Kennenlernen von Stress-Situationen und Anforderungen feststellen, ob der Wunsch weiter verfolgt werden soll. Sie werden in ihren Ideen ernst genommen und müssen einen halben Tag lang in ihrem Berufsbild agieren - eine bewusste Überforderungssituation und ein großer Spaß für alle. Im Anschluss reflektierten sie ihre Zeugnisse und die Anforderungen des Berufsbildes in Einzelgesprächen.

Bergfest

Modultag

Modultag

Samstag

Sonntag

Modultag

Modultag

Modultag

Modultag



PERSONALER:INNENTAG

In der dritten Woche des Sommercamps ist der Personaler:innentag ein Höhepunkt für die Arbeit, die die Jugendlichen und das Team geleistet haben. An diesem Tag reisen Vertreter:innen der Wirtschaft an und jede:r Jugendliche führt ein Bewerbungsgespräch – mit entsprechender Kleidung, Auftreten und authentischer Präsentation des Berufswunsches. Sie konnten all das zeigen, was sie sich in den Modulen erarbeitet haben. Für sie ist dieser Tag mit viel Aufregung, aber auch großartigen Erfolgserlebnissen verbunden, der ihnen Mut macht und wertvolle Tipps für den kommenden Bewerbungsprozess gibt. Die Personaler:innen lobten besonders die sehr guten Bewerbungsunterlagen und die informierten Jugendlichen.

„Ich bin sehr stolz auf mich, dass ich mich überwunden habe, doch das Bewerbungsgespräch zu führen, obwohl ich super nervös war!“

MUSICAL-AUFFÜHRUNG

Mit dem Werkzeugkoffer der darstellenden Künste, des Handwerks und des Eventmanagements bieten wir den Jugendlichen eine weitere Möglichkeit, um ganzheitliche, neue und bewusst positive Erfahrungen mit sich selbst zu machen: „*Du kannst nach außen zeigen, was bisher vielleicht nur ungesehen in dir steckte!*“ Im Gegensatz zum Personaler:innentag bietet die Bühne den ganz besonderen Schutz der Irrealität und der Entrückung des Ichs in eine Rolle. In den Kreativprojekten wurden durch den Gemeinschaftserfolg und das professionelle Fordern so starke Erfolgserlebnisse geschaffen, dass sie auch für die Persönlichkeitsentwicklung eine nachhaltige Wirkung haben: ein gestärktes Selbstbewusstsein, ein besseres Verständnis für Verhalten und Wirkung und die Zusammenarbeit mit anderen.

Modultag

Samstag

Sonntag



Die Aufführung des Stücks „**Step up**“ am letzten Camptag war das persönliche Highlight der Jugendlichen – alle kreativen Bereiche *Ensemble*, *Werkstatt* und *Eventmanagement* präsentierten ihre beeindruckenden Ergebnisse. Die Darbietung begeisterte die anwesenden Familien und Freunde und erfüllte die Gruppe mit einem Gefühl von Freude und Stolz über das gemeinsam Geschaffene.

BERUFLICHE ZIELE

„Ich hatte die Chance, einen Beruf für meine Zukunft zu finden und dafür bin ich sehr dankbar!“

Berufswunsch?
94% sagen Ja!

Plan B?
68% sagen Ja!



BEWERBUNGS- PROZESS



BERUFLICHE ORIENTIERUNG



Berufliche Orientierung

62% wünschten sich eine berufliche Orientierung.

70% gaben nach den 3 Wochen an, die notwendige Orientierung erhalten zu haben.

Die Zahlen zeigen, dass nach einem erfolgreichen Reflexionsprozess mehr Jugendliche ein Ziel als erreicht genannt haben, das sie sich zuvor nicht bewusst gesetzt hatten – ein Zeichen für eine verbesserte Selbsteinschätzung.

Unterstützung im Bewerbungsprozess

51% wünschten sich Unterstützung im Bewerbungsprozess.

91% gaben nach den 3 Wochen an, die nötige Unterstützung im Bewerbungsprozess erhalten zu haben.



Am Ende gaben die Jugendlichen folgenden Aussagen 4 / 5 Sterne: Dies sind die am besten bewerteten Aussagen:

Ich kenne die Zugangsvoraussetzung und typischen Tätigkeiten für meinen Beruf.

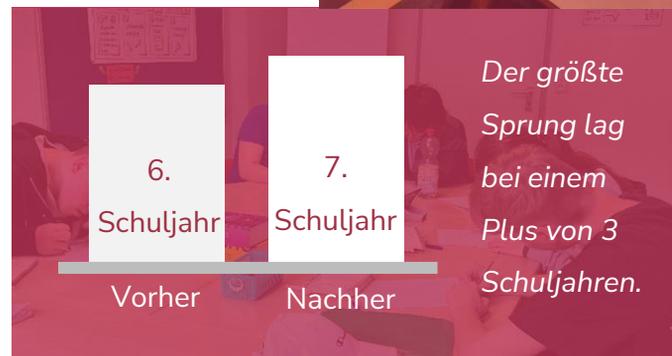
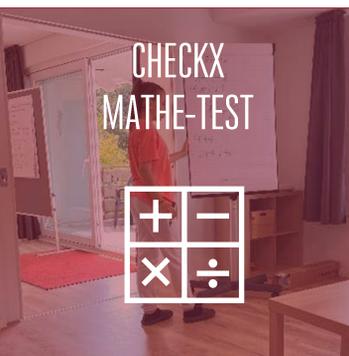
Ich weiß, wo ich Informationen zu Ausbildungsberufen und ihren Zugangsvoraussetzungen finde.

Ich habe eine Vorstellung von meiner beruflichen Zukunft.

Ich weiß, wie ein Bewerbungsgespräch abläuft und wie ich mich darauf vorbereiten kann.

FACHLICHE VERBESSERUNGEN

Die Jugendlichen müssen in der Beschäftigung mit ihrer beruflichen Zukunft auch die Voraussetzungen für den Schulabschluss und die Berufsschule erreichen. In der Sommerakademie knüpfen sie an ihre individuellen Vorkenntnisse an und gewinnen an Sicherheit in den fachlichen Inhalten – eine wichtige Motivation für das kommende Schuljahr.



Der größte Sprung lag bei einem Plus von 3 Schuljahren.

Die Lesekompetenzen wurden mit dem Salzburger Lesescreening getestet und in Schuljahren ausgewertet. Im Durchschnitt verbesserte sich die Lesekompetenz der Gruppe um ein Schuljahr.



Das beste Ergebnis, das erreicht wurde, lag bei 68,5 Punkten.

Den größten Kompetenzzuwachs erzielte die Gruppe in Geometrie und Rechnen mit Brüchen.

Die Mathematik-Kompetenzen wurden anhand des eigens für das Sommercamp entwickelten Tests erfasst, der Themen aus Klasse 5 – 8 abfragt.

„Ich verstehe die Lerninhalte hier viel besser als in der Schule!“

„Durch die Sommerakademie habe ich meine Motivation für die Schule zurückbekommen.“

SOZIALE ENTWICKLUNGEN

"Die Sommerakademie ist ein Ort voller neuer Fähigkeiten und Stärken. [...] Wir haben gelernt, was Zusammenhalt eigentlich bedeutet. Ich habe hier Vieles für mich selbst gelernt, zum Beispiel, dass ich eigentlich mehr Stärken habe, als ich selber eigentlich sehe".

Projektstart Top 3 Ziele

1. Stärkung des Selbstbewusstseins
2. Lernen, **offener** auf andere zugehen zu können
3. Lernen, besser im **Team** zu arbeiten



Projektende Erreichte Ziele

- 52% sagen, dass sie nun besser im **Team** arbeiten.
- 62% sagen, dass sie jetzt **offener** auf andere zugehen können.
- 82% sagen, dass sie ihr **Selbstbewusstsein** stärken konnten.



SELBSTKONZEPT

Am Ende gaben die Jugendlichen folgenden Aussagen 3,5 / 4 Sterne. Dies sind die am besten bewerteten Aussagen:

Ich glaube, dass mein Leben sich positiv entwickeln wird.

Ich glaube, dass es in der Schule noch weiter aufwärts geht.

Es kommt immer wieder etwas, worauf ich mich freuen kann.

Es bereitet mir keine Schwierigkeiten, meine Absichten und Ziele bezüglich einer Ausbildung zu verwirklichen.

Ich weiß, dass ich genügend Interesse für die verschiedenen Aufgaben in meiner Ausbildung habe.



Vor dem Camp war Leon unsicher, welchen beruflichen Weg er einschlagen sollte. Während der drei Wochen setzte er sich intensiv mit seinen Stärken, Interessen und passenden Berufen auseinander und arbeitete gezielt an seinem Auftreten. Am Tag der offenen Tür erhielt er von den Gästen die Rückmeldung, wie sympathisch er wirke – eine tolle Entwicklung, da seine Lehrkräfte sein Verhalten vor dem Camp eher kritisch gesehen hatten. In der dritten Woche überzeugte Leon schließlich im Bewerbungsgespräch und erhielt ein Ausbildungsangebot zum Maurer bei der Friedrich Schütt + Sohn Baugesellschaft.



Kimberly startete mit dem ganz klaren Ziel ins Camp, selbstbewusster zu werden. Zum Anfang zeigte sie sich noch oft unnahbar, aber im Laufe der drei Wochen gewann sie Vertrauen in die Gruppe und vor allem in ihre Fähigkeiten. Am Berufspraxistag meisterte sie souverän die Anforderungen einer Pflegefachkraft und konnte ihre Erfahrungen gut reflektieren. Auch im Bereich Leseverstehen entwickelte sie ihre Kompetenzen weiter und verbesserte sich im Lesescreening um 3 Schuljahre. Ein großer Schritt für ihren beruflichen Weg zur Altenpflegerin!

Eine besondere Entwicklung erzielte auch Leni: Zu Beginn war sie noch sehr auf ihre Defizite konzentriert. Mit der Zeit lernte sie in ihre Stärken zu vertrauen und blühte regelrecht auf. Sie traute sich sogar im Musical eine der Hauptrollen zu übernehmen! Auch ihren Berufswunsch „Systemgastronomin“ konnte sie vertiefen. Mit ihren authentischen Bewerbungsunterlagen und geübten Auftreten erhielt sie ein besonders positives Feedback im Bewerbungsgespräch



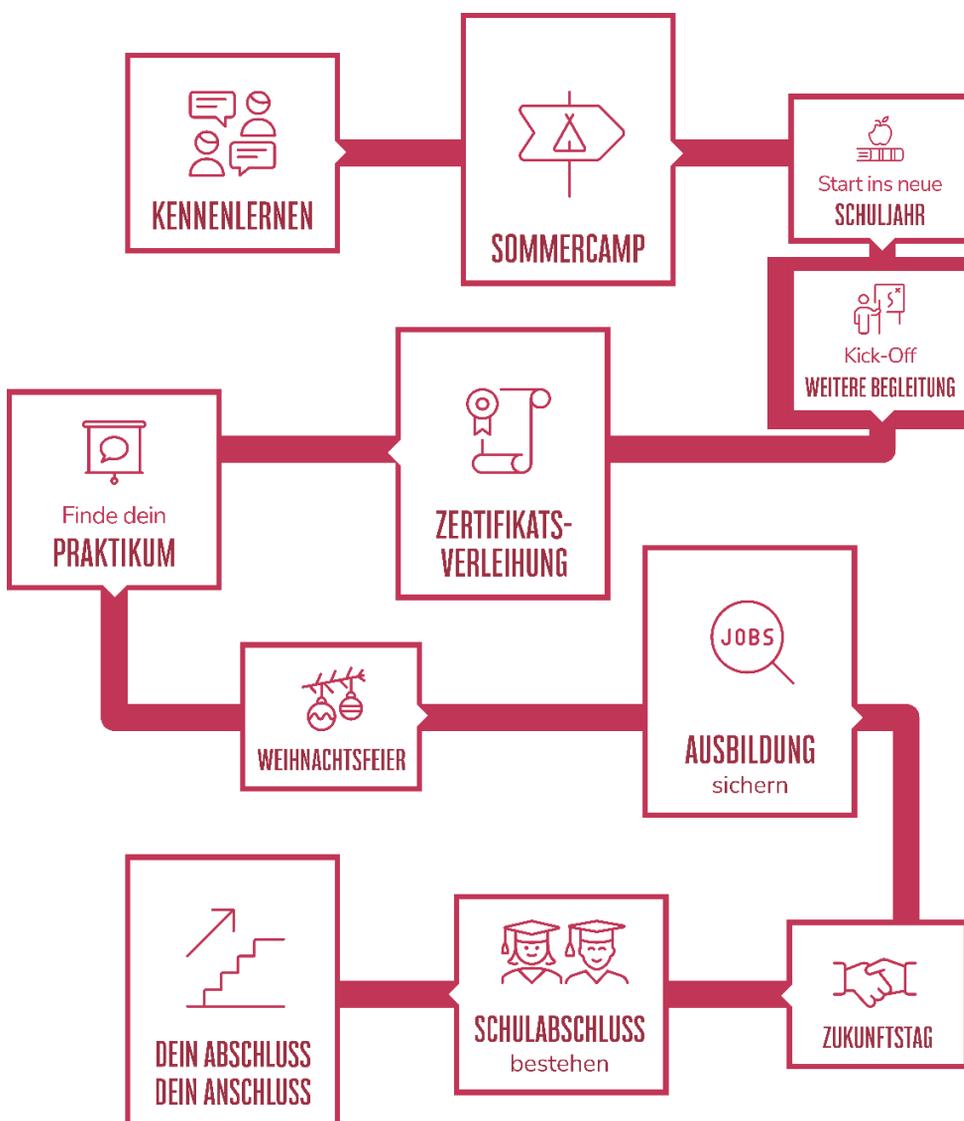
und Herr Höhne von der Schiffergesellschaft hätte sie am liebsten gleich eingestellt!

Dario konnte im CheckX Modul seine mathematischen Kenntnisse deutlich erweitern und Wissenslücken schließen. Im Mathetest verfünffachte er seine Punktzahl und erreichte somit 37 von 80 Punkten. Das ist eine sehr gute Leistung aus der Perspektive, dass Dario aktuell zieldifferent unterrichtet wird. Dies zeigt, dass er sein Ziel, Pflegefachkraft zu werden, erreichen kann, auch wenn er vorher auf Umwegen die notwendige Qualifikation erwerben muss. Er hat den nötigen Ehrgeiz und Willen!



GRUNDSTEIN FÜR PROJEKTPHASE II

Die Projektphase I legte den Grundstein für das kommende Schuljahr. Im geschützten Rahmen des Sommercamps hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich mit ihrer Persönlichkeit, ihren Wünschen und Ängsten auseinanderzusetzen. Dadurch konnten sie individuelle Ziele für ihre schulische und berufliche Laufbahn formulieren. Die eigenen Erfolge und das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe halfen ihnen dabei, Fähigkeiten zu entwickeln, mit denen sie kommende Herausforderungen im Leben mit unserer Unterstützung meistern können. Im September starteten 34 Jugendliche in die zweite Phase - die weitere Begleitung!



Am 14. September startete die weitere Begleitung!

Beim Kick-Off-Event besuchten wir in Lübeck die Ausbildungsmesse – eine großartige Gelegenheit, die neu gewonnenen Fertigkeiten in Gesprächen mit Vertreter:innen der Betriebe anzuwenden. Dieser Auftakt leitete das intensive Jahr mit vielfältigen Angeboten und individuellen Unterstützungsmöglichkeiten ein.



IMPRESSIONEN



INFO & KONTAKT



Bildung heißt Entwicklung

Standort Hamburg

Hellbrookstraße 63
22305 Hamburg

Standort München

Daiserstraße 15
81371 München

T +49 (0) 40 228 544 0 – 0

E info@phase-be.de

W www.phase-be.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin: Maren Voßhage-Zehnder

Sitz der Gesellschaft Hamburg

Registergericht Amtsgericht Hamburg, HRB 148836

Steuernummer 17/451/09795